

## Vorschlag für einen Stundenplan für die Arbeitsgemeinschaft im Zivilrecht aus anwaltlicher Sicht

Die AG-Leiterinnen und AG-Leiter sollen in den Arbeitsgemeinschaften inhaltlich weitestgehend denselben rechtlichen Stoff unterrichten. Die Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare sollen dadurch in die Lage versetzt werden, sich auf den Unterricht entsprechend vorzubereiten. Außerdem sollen sie eine Vorstellung von den rechtlichen Schwerpunkten bekommen, die in der Regel Gegenstand der schriftlichen und mündlichen Prüfung im zweiten juristischen Staatsexamen sind. Hierfür wird der folgende Musterstundenplan zur Verfügung gestellt.

Der Stoff sollte insbesondere anhand von individuell erarbeiteten Fällen oder ehemaliger Examensklausuren aufbereitet werden. Der Musterstundenplan legt zu Grunde, dass für die Arbeitsgemeinschaft an 7 Tagen insgesamt 28 Unterrichtsstunden (je 45 Minuten) vorgesehen sind. AG-Leiterinnen oder AG-Leiter können von der Reihenfolge der im Musterstundenplan genannten Inhalte abweichen und selbstverständlich weitergehende Inhalte vermitteln. **Eine vollständige Vermittlung des Examensstoffes ist den AG-Leiterinnen und AG-Leitern weder möglich noch ist dies in einer Arbeitsgemeinschaft beabsichtigt.** Insoweit stellt der Musterstundenplan einen Mindeststandard dar, der eingehalten werden soll. Hinsichtlich des insgesamt zu berücksichtigen Stoffplanes wird auf den Ausbildungsplan für die Arbeitsgemeinschaft im Zivil-, Straf- und Öffentliches Recht II (anwaltliche Sicht) verwiesen.

Tag	Inhalt
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grundsätzliches zur Fertigung der Anwaltsklausur aus Kläger- und Beklagten-sicht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aufbau, Klausurtechnik, Prozesstaktik</li> <li>➤ Formale Anforderungen an das materielle Gutachten (einschichtiges Gutachten, Urteils- oder Gutachtenstil)</li> <li>➤ Anspruchsprüfung im Vermerk</li> <li>➤ Anforderung an Sachvortrag im Schriftsatz</li> <li>➤ Darstellung der Beweissituation (Beweislastverteilung, Beweismittel, Beweisprognose) in Angriffs- und Verteidigungsklausuren (im Vermerk/Schriftsatz)</li> <li>➤ Ermittlung, Auslegung und Bedeutung des Mandantenbegehrens im materiellen Gutachten und Berücksichtigung bei prozessualen und taktischen Erwägungen</li> </ul> </li>   <li>• <b>Bedeutung des anwaltlichen Gebührenrechts, Anwaltshaftung</b></li>   <li>• <b>Die Klausur aus Klägersicht - Musterfall</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bearbeitervermerk</li> <li>➤ Fertigung einer Klageschrift (Formalien, Antragsformulierungen, Sachverhalt, rechtliche Würdigung, Spitzklammertechnik)</li> </ul> </li> </ul>
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Darstellung/Musterfälle verschiedener Klagearten und Anträge (Klägersicht)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Leistungsklage</li> <li>➤ Teilklage</li> <li>➤ Stufenklage</li> <li>➤ Klage auf wiederkehrende und künftige Leistung</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Feststellungsklage/negative Feststellungsklage</li> <li>➤ Klage im Urkundenprozess</li> <li>➤ Freistellungsantrag</li> <li>➤ Haupt- und Hilfsantrag</li> <li>➤ unbeziffertes Klageantrag</li> <li>➤ Streitverkündung</li> <li>➤ Selbständiges Beweisverfahren</li> <li>➤ Prozesskostenhilfe</li> <li>➤ Klagerücknahme</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grundzüge des einstweiligen Rechtsschutzes aus anwaltlicher Sicht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Arrest</li> <li>➤ Einstweilige Verfügung</li> <li>➤ Einstweiliger Rechtsschutz in der Zwangsvollstreckung</li> <li>➤ Formulieren von Anträgen</li> <li>➤ Anforderungen an Sachvortrag</li> <li>➤ Mittel der Glaubhaftmachung (insbes. eidesstattliche Versicherung)</li> </ul> </li> </ul>
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Vertiefung durch Übungen zur Antragstellung für Klausuren aus Klägersicht aus versch. Rechtsgebieten/Klage- und Verfahrensarten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Formulierungen</li> <li>➤ Hinweise zum Aufbau</li> <li>➤ Darstellung im Schriftsatz</li> </ul> </li> <li>• <b>Die Klausur aus Beklagtsicht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verteidigungsanzeige</li> <li>➤ Klageerwiderung</li> <li>➤ Vertiefung des Bestreitens in Verteidigungsklausuren (einfaches und qualifiziertes Bestreiten, prozessuale Wahrheitspflicht, Folgen fehlenden Bestreitens)</li> <li>➤ Präklusion</li> <li>➤ Beweiserleichterungen</li> <li>➤ Beweislastumkehr</li> <li>➤ Sekundäre Darlegungslast</li> <li>➤ Klausurtechnik und Methodik bei Vertretung auf Beklagtenseite</li> <li>➤ Darstellung der möglichen Einwendungen (Aufrechnung u.a.).</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>1. Klausur</b></p>
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Besprechung der ersten Klausur</b></li> <li>• <b>Typische prozessuale Probleme in Verteidigungsklausuren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gewillkürte und gesetzliche Prozessstandschaft</li> <li>➤ Parteiwechsel</li> <li>➤ Parteierweiterung</li> <li>➤ (teilweise) Erledigung (übereinstimmend/einseitig)</li> <li>➤ (sofortiges) Anerkenntnis</li> <li>➤ Widerklage: Konnexität/Kombination mit</li> </ul> </li> </ul>

	<p>Aufrechnung/streitgenössische und isolierte Widerklage/Hilfswiderklage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aufrechnung/Hilfsaufrechnung</li> <li>➤ Verjährungsrecht</li> </ul>
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fortsetzung: Typische prozessuale Probleme in Verteidigerklausuren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einspruch gegen Versäumnisurteil</li> <li>➤ Vollstreckungsbescheid</li> <li>➤ Wiedereinsetzung in den vorigen Stand</li> <li>➤ Fristen, Notfristen, Fristenberechnung, Zustellarten</li> </ul> </li> <li>• <b>Vertiefung durch Übungen zur Antragsstellung für Klausuren aus Beklagtensicht aus versch. Rechtsgebieten/Klage- und Verfahrensarten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Formulierungen</li> <li>➤ Hinweise zum Aufbau</li> <li>➤ Darstellung im Schriftsatz</li> </ul> </li> <li>• <b>Grundlagen der Zwangsvollstreckung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Darstellung der Klagearten (insbes. Vollstreckungsgegenklage und Drittwiderspruchsklage)</li> <li>➤ Rechtsbehelfe in der Zwangsvollstreckung</li> </ul> </li> </ul>
	<b>2. Klausur</b>
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kautelarklausur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Klausurtypen, Anforderungen, Aufbauempfehlungen</li> <li>➤ Strukturelles zum Abfassen von Verträgen</li> <li>➤ Bedeutung der Störfallprognose</li> <li>➤ Bedeutung des Rechts der AGB für die kautelarjuristische Tätigkeit</li> <li>➤ Übungsfälle zur Vertragsgestaltung aus versch. Rechtsgebieten</li> </ul> </li> </ul>
7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Besprechung der zweiten Klausur</b></li> <li>• <b>Grundzüge des Berufungsrechts</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fristen</li> <li>➤ Anforderung an Anträge und Begründung</li> </ul> </li> <li>• <b>Abschlussbesprechung</b></li> </ul>

Was die Reihenfolge des zu behandelnden Stoffes betrifft, ist der Musterstundenplan nicht verbindlich. **Selbstverständlich können einzelne Themenkomplexe auch Inhalt einer Klausurbesprechung sein** und an dieser Stelle behandelt werden. Im Verlauf einer Arbeitsgemeinschaft sollten jedoch sämtliche im Stundenplan genannten Themen behandelt werden.